

Interdisziplinäre Multimodale Stationäre Schmerztherapie (IMST)

Informationen für niedergelassene Kollegen

Die »Interdisziplinäre Multimodale Stationäre Schmerztherapie« (IMST) dient der Behandlung chronischer bzw. chronisch wiederkehrender Schmerzen.

Sie kann in Betracht kommen, wenn trotz ambulanter Behandlung die Beeinträchtigung durch Schmerzen nicht ausreichend gelindert werden kann.

Ziel der Therapie

Ziel soll es sein, bei Patienten, die unter einem chronifizierten Schmerzsyndrom leiden, mittels unterschiedlicher Gruppen- und Einzeltherapien während eines 15-tägigen stationären Aufenthalts eine Linderung der Beschwerden zu erreichen, sowie das Erlernen von Copingstrategien näher zu bringen.

Ebenso wichtig ist es, ein tieferes Verständnis für die enge Verzahnung von Körper und Geist zu wecken und dem Patienten damit klar zu machen, dass Schmerzen häufig auch dann vorhanden sein können, wenn selbst die ausgefeilteste Diagnostik keine Ursache finden kann (Bio-Psycho-Soziales Schmerzmodell).

Um diese Ziele zu erreichen, arbeiten verschieden Berufsgruppen vor und während der stationären Phase eng zusammen:

- Ärzte mit der Zusatzbezeichnung »Spezielle Schmerztherapie«
- Ergotherapeuten
- Psychotherapeuten
- Physiotherapeuten
- Pain Nurse
- Ernährungsberater
- bei Bedarf werden Ärzte und Therapeuten weiterer Fachgebiete hinzugezogen

Therapieinhalte

Im Rahmen des stationären Aufenthaltes erarbeiten die verschiedenen Berufsgruppen einen für jeden Patienten individuell angepassten, interdisziplinären Behandlungsplan, bei dem folgende Therapieinhalte im Mittelpunkt stehen:

Schmerztherapeut

- Leitung des stationären Aufenthaltes
- Durchführen täglicher ärztlicher Visiten
- (Neu-)Einstellung der medikamentösen Therapie
- Bei Bedarf Durchführung invasiver Therapiemaßnahmen (Anlage regionaler Schmerzkateter)
- Akkupunktur
- Biofeedback

Psychotherapeut

- Begutachtung der psychischen Situation
- Durchführung von Entspannungsverfahren
- Aufklärung über die enge Verbindung von Körper und Geist bei chronischen Schmerzen (Erläuterung des Bio-Psycho-Sozialen Schmerzmodells)

Ergotherapeut

- Erarbeitung von Bewegungskompetenzen im Alltag
- Förderung der Sensomotorik und Körperwahrnehmung in Einzel- und Gruppentherapien

Physiotherapeut

- Durchführung aktivierender Therapieformen in Gruppen- und Einzelterminen
- Individuelle Verbesserung von Koordination, Mobilität und Kraft

Pain Nurse

- Entspannungsverfahren
- Biofeedback

Ernährungstherapie

- Genusstraining
- Einzelberatung
- Gruppenberatung

Die Therapien werden nach einem festen »Stundenplan« angeboten, mit dem der Patient durch den stationären Aufenthalt geführt wird. Dabei finden die einzelnen Therapien in unterschiedlichen Räumlichkeiten statt. Eine erhaltene Grundmobilität des Patienten ist daher zwingend erforderlich (siehe Voraussetzungen).

Voraussetzungen

- Therapiewille
- kein laufendes Rentenverfahren (Interessenskonflikt!)
- erhaltenen Grundmobilität, um physio- und ergotherapeutische Angebote nutzen zu können
- ausreichende kognitive Fähigkeiten (keine Demenz)
- ausreichendes Beherrschen der deutschen Sprache
- keine anstehenden, unaufschiebbaren Operationen oder sonstige Therapiemaßnahmen
- keine schweren psychischen Komorbiditäten (z.B. Sucht)

Sollten die Patienten diese Kriterien erfüllen, ist es wichtig, dass der Schmerz bereits den Chronifizierungsgrad II und III nach Gervershagen erreicht hat.

Außerdem bedarf es relevanter Gründe für die Durchführung dieser Therapie in einem stationären Setting.

Hierzu zählen u. a.:

- Fehlschlag einer ambulanten unimodalen Schmerztherapie
- schwere Beeinträchtigung der Lebensqualität
- schwere Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit
- Medikamentenfehlgebrauch
- gravierende körperliche und psychische Begleiterkrankungen (z. B. Depression, aHT, Diabetes mellitus etc.)

Was können Sie tun?

Sollte aus Ihrer Sicht einer Ihrer Patienten für diese Therapiemaßnahme in Frage kommen, bitten wir Sie Folgendes zu beachten:

1. Prüfen Sie, ob der Patient die Kriterien für die IMST erfüllt (siehe Folgeseite »Indikation Interdisziplinäre Multimodale Stationäre Schmerztherapie«).
2. Besprechen Sie mit dem Patienten, ob er Interesse an einer IMST hat. Dies beinhaltet vor allem den Willen, einen 15tägigen stationären Krankenhausaufenthalt in Alzenau zu absolvieren.
3. Wenn die grundsätzliche Bereitschaft von Seiten des Patienten für eine IMST besteht, möchten wir Sie bitten, uns telefonisch oder per Mail zu kontaktieren.

4. Dabei benötigen wir

- die bestehende(n) Schmerzdiagnose(n) Vortherapien (stat./amb.)
- Informationen zu relevanten Begleiterkrankungen
- Bildgebungsbefunde
- Facharztberichte
- OP-Berichte
- Reha-Berichte
- sowie die Kontaktdaten des Patienten.

Es ist möglich, dass Patienten als ungeeignet für eine IMST angesehen werden.

Gründe hierfür können neben dem Fehlen einer ausreichenden Indikation oder dem Vorhandensein von Ausschlusskriterien (s. o.) auch patientenseitige Probleme sein, die im Rahmen der Voruntersuchung auffallen.

Daher ist es notwendig, dem Patienten die IMST als eine Therapieoption vorzustellen, die zwar in einem stationären Setting im Krankenhaus erfolgt, jedoch nicht mit einem »normalen« Krankenhausaufenthalt gleichzusetzen ist.

Außerdem ist es wichtig zu wissen, dass es im Einzelfall zu längeren Wartezeiten kommen könnte. Dies ist nicht beabsichtigt, leider aber auch nicht auszuschließen.

Wie geht es weiter?

1. Der Patient wird von uns kontaktiert und erhält einen Fragebogen zugesandt, der ausgefüllt an uns zurückgesandt wird.
2. Nach Auswertung des Fragebogens erhält der Patient einen Termin für die Untersuchungen, zu welchen die Vorbefunde mitgebracht werden müssen. Dieser Termin erfolgt im Rahmen eines prästationären Aufenthalts (Einweisung zur Stationären Schmerztherapie erforderlich).
3. Nach dem Untersuchungstermin erhalten Sie von uns einen Arztbrief, in dem vermerkt sein wird, ob der Patient aus unserer Sicht für die IMST geeignet erscheint. Den Patienten informieren wir ebenfalls.
4. Bei Eignung werden wir mit dem Patienten direkt einen Aufnahmetermin vereinbaren.

Sollten Sie oder einer Ihrer Patienten weitere Informationen wünschen, können Sie sich gern an uns wenden:

Tel. 0 60 23/ 506 -1270
schmerztherapie@klinikum-ab-alz.de